



ALLIANZ ZUR ERHALTUNG DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

EINE INITIATIVE DER ARCHIVE UND BIBLIOTHEKEN IN DEUTSCHLAND

Nationaler Aktionstag für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts – Restaurierung und Digitalisierung in deutschen Bibliotheken und Archiven

2. September 2007, 10 bis 18 Uhr

Veranstaltet von der Allianz deutscher Bibliotheken und Archive für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

Sächsische Landesbibliothek –

Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Zellescher Weg 18

01069 Dresden

Programm (Auswahl, vollständig im Internet: www.slub-dresden.de)

10 Uhr Eröffnung

11–12 Uhr Podiumsdiskussion: Original und / oder digital – wie muss die wissenschaftliche und kulturelle Überlieferung gesichert werden?

— **Ausstellungen, Präsentationen**

Das schriftliche und bildliche Gedächtnis der Menschheit – Original und Reproduktion im digitalen Zeitalter

Ausstellung 1 in der Schatzkammer

Weltkulturerbe bewahren:

Maya-Codex, Dürers Skizzenbuch, Bilderhandschrift des Sachsenspiegel, Ungarische Königshandschriften (Corvinen), Luthers Psalmenvorlesung, Bachs h-Moll-Messe, Album von Clara und Robert Schumann, Handschriften von Adam Ries u. v. a.

Ausstellung 2 im Buchmuseum

Die Kunst des Restaurierens – Bibliotheken und Archive berichten über Erfolge, Aufgaben und Methoden

Ausstellung 3 im Foyer und Vortragssaal

Restaurierung, Digitalisierung, Langzeitarchivierung – Firmen und Institute präsentieren neue Techniken und Zukunftsvisionen

— **Vorträge und Filme**

Aus den Laboren der Geisteswissenschaften

Forscher sprechen über Archiv- und Bibliotheksentdeckungen

Nach dem Brand, nach dem Hochwasser – Berichte aus Weimar und Dresden

— **Offene Werkstätten**

Restauratoren, Fotografen und Digitalisierern über die Schulter geschaut



KulturStiftung der Länder

BOBCATSSS KROATISCHER STAATSPRÄSIDENT STJEPAN MESIC IST SCHIRMHERR VON BOBCATSSS2008

Das studentische Symposium BOBCATSSS erhält Unterstützung von höchster politischer Stelle: Das vom 28.–30. Januar 2008 in Zadar, Kroatien stattfindende Bibliothekssymposium wird vom kroatischen Staatspräsidenten Stjepan Mesic unterstützt, wie es von den kroatischen Organisatoren der Konferenz heißt.

Diese prominente Schirmherrschaft zeigt den Stellenwert, den die studentische Tagung inzwischen angenommen hat und verdeutlicht, dass BOBCATSSS aus der internationalen Bibliothekswelt nicht mehr wegzudenken ist.

BOBCATSSS 2008 steht unter dem Motto »Providing Access To Information For Everyone«.

Die Tagung 2008 wird von Studenten der Humboldt Universität Berlin und der Fachhochschule Potsdam zusammen mit Studenten der University of Zadar – Department of Library and Information Science und der University of Osijek – Department of Information Science ausgerichtet.

BOBCATSSS ist ein seit 1993 jährlich stattfindendes Symposium von Universitäten und Fachhochschulen, an denen Bibliotheks- und Informationswissenschaft gelehrt wird. Es steht unter der Schirmherrschaft der

European Association for Library & Information Education and Research (EUCLID). Budapest, Oslo, Barcelona, Kopenhagen, Amsterdam, Tampere, Stuttgart, Szombately und Sheffield initiierten bereits das Symposium und standen mit ihren Anfangsbuchstaben auch Pate für dessen Namen.

Weitere Informationen über das studentische Bibliothekssymposium finden Sie unter:

www.BOBCATSSS2008.org und
http://BOBCATSSS2008.edublogs.org.

NS-Zeit
**INTERNATIONALE TAGUNG:
BIBLIOTHEKEN IN DER NS-ZEIT
PROVENIENZFORSCHUNG UND BIBLIOTHEKSGESCHICHTE, 26.–27. MÄRZ
2008 IN WIEN**

Im März 2008 veranstalten die Universitätsbibliothek Wien und die Wienbibliothek im Rathaus in Kooperation mit der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Tagung »Bibliotheken in der NS-Zeit« zum Thema Bücherraub und zur aktuellen Provenienzforschung sowie zu bibliothekshistorischen Aspekten der Zeit.

Vier Jahre nach der Konferenz »Raub und Restitution in Bibliotheken« im April 2003 im Wiener Rathaus geben die jüngsten Forschungen und Projekte an diversen Bibliotheken und die verstärkten Bemühungen an der Universitätsbibliothek Wien den Anstoß zu dieser Tagung.

Willkommen sind Vorträge zu den Themen Bücherraub, Provenienzforschung und Aspekte der Bibliotheksgeschichte zwischen 1933 und 1945.

Vorschläge bitte bis **31. Juli 2007** an:

Stefan Alker, Christina Köstner
Projekt Provenienzforschung
Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen,
Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien, Tel. +43 – 1
– 4277 – 15064
E-Mail: provenienzforschung.ub@univie.ac.at
Website: www.ub.univie.ac.at/provenienzforschung/

Christian Mertens

Wienbibliothek im Rathaus, A-1082 Wien, Tel. +43
– 1 – 4000 – 84978

E-Mail: christian.mertens@wienbibliothek.at

Website: [www.wienbibliothek.at/bibliothek/
1938/forschung-de.htm](http://www.wienbibliothek.at/bibliothek/1938/forschung-de.htm)

Vollständiger Call for papers (deutscher Text):

[www.wienbibliothek.at/bibliothek/veranstaltungen/
tagungen/provenienz/call-de.htm](http://www.wienbibliothek.at/bibliothek/veranstaltungen/tagungen/provenienz/call-de.htm)

Vollständiger Call for papers (englischer Text, pdf):

[www.wienbibliothek.at/bibliothek/veranstaltungen/
tagungen/provenienz/callforpapers-en.pdf](http://www.wienbibliothek.at/bibliothek/veranstaltungen/tagungen/provenienz/callforpapers-en.pdf)



Medienwerkstatt
**STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
HAMBURG ERÖFFNET HOCHMODERNE
MEDIENWERKSTATT
NEUE FACETTEN DER DIGITALISIERUNG
IN DER STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK**

Am Mittwoch, dem 14. März 2007 eröffnete die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek eine exzellent ausgestattete Medienwerkstatt. Mit Hilfe von Fördergeldern der DFG sowie der Freien und Hansestadt Hamburg hat die Bibliothek eine Infrastruktur aufgebaut, die das Digitalisieren von Quellen unterschiedlichster Art in den Bibliotheksalltag integriert. Die vielfältigen Digitalisierungsangebote richten sich an Bibliotheksbenutzer:

- Nutzer können selbst Material scannen und nachbearbeiten
- sie werden bei ihren wissenschaftlichen Vorhaben unterstützt und beraten
- Quellenwerke können für das Internet aufbereitet und
- Bücher und Mikroformen bis zur Druckvorstufe bearbeitet werden

Bibliotheksdirektorin Prof. Dr. Gabriele Beger: »Neben dem Engagement für ein aktuelles Angebot an elektronischen Medien stellt sich unsere Bibliothek

damit auch der Herausforderung, wertvolle Teile der gedruckten Bibliotheksbestände ins digitale Zeitalter zu holen.«

Für Nachfragen

Dr. Marlene Grau, Tel. 040 – 428 38 – 58 57,
Fax 040 – 41 34 50 78,
E-Mail: grau@sub.uni-hamburg.de,
www.sub.uni-hamburg.de
Kerstin Wendt, Tel. 040 – 428 38 – 5817,
E-Mail: wendt@sub.uni-hamburg.de

ZBW
WELTWEIT GRÖSSTE WIRTSCHAFTS-
BIBLIOTHEK JETZT NOCH GRÖßER

DEUTSCHE ZENTRALBIBLIOTHEK
FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
INTEGRIERT DIE BIBLIOTHEK
DES HAMBURGISCHEN WELT-WIRTSCHAFTS-
ARCHIVS

Zum 1. Januar 2007 hat die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel die Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) integriert. Damit entsteht in Kiel und Hamburg ein einzigartiges Servicezentrum für die Wirtschaftswissenschaften. Die ZBW (www.zbw.eu) ist mit rund 4 Millionen Büchern und anderen Veröffentlichungen sowie über 24.500 abonnierten Zeitschriften die weltweit größte Bibliothek ihres Faches.

Als neue Sammelschwerpunkte treten in diesem Zusammenhang Betriebswirtschaftslehre und praxisnahe Literatur für die Wirtschaft neben den bisherigen Schwerpunkt der ZBW, die Volkswirtschaftslehre. ZBW-Direktor Horst Thomsen: »Ich freue mich, dass wir jetzt auch in der Wirtschafts- und Medienstadt Hamburg vertreten sind. Die Standorte Kiel und Hamburg bieten für die ZBW hervorragende Möglichkeiten für eine Entwicklung innovativer und kundenorientierter Dienstleistungen. Für die ZBW sind damit die Voraussetzungen für eine äußerst erfolgreiche Zukunft vorhanden.«

Ebenfalls zum Jahresbeginn wurde die ZBW, die bislang eine Abteilung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) war, vom Land Schleswig-Holstein in eine

eigenständige Stiftung öffentlichen Rechts mit dem Namen »Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft« überführt. Per Staatsvertrag zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg wurde die Integration der Bibliothek des HWWA in die ZBW beschlossen. Vorausgegangen war eine Evaluierung der Institutionen im Jahr 2003, bei der die Schließung des HWWA empfohlen wurde. In der Folge entschied die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), den Bibliotheksbereich des HWWA in die im Jahr 2003 sehr gut beurteilte ZBW zu integrieren.

Damit besitzt die Stiftung ZBW zusätzlich zu ihrem Sitz an der Kieler Förde einen Standort an der Hamburger Binnenalster. Die ZBW bietet vielfältige Informationsdienstleistungen für eine umfassende Versorgung mit wirtschaftswissenschaftlichen Informationen an. Dazu gehören unter anderem die Fachdatenbank ECONIS, das Fachportal EconBiz und die Online-Auskunft EconDesk. Diese sind für die Öffentlichkeit weltweit online unter www.zbw.eu frei zugänglich. Die Häuser in Kiel und Hamburg stehen allen Interessierten offen und bieten einen kostenlosen Service sowie die Beratung durch Fachpersonal. In der ZBW arbeiten an den beiden Standorten insgesamt 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Leitung des Direktors Horst Thomsen. Die ZBW ist eine Serviceeinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft.

Für Rückfragen

Horst Thomsen, Direktor, ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, E-Mail: h.thomsen@zbw.eu
Standort Kiel: Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel, Tel. 0431 – 8814 – 444, Fax: 0431 – 8814 – 530
Standort Hamburg: Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg, Tel. 040 – 42834 – 350, Fax: 040 – 42834 – 299

VFI
AUSSCHREIBUNG DES
VFI-FÖRDERUNGSPREISES 2007

Der Verein zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI) ist ein Zusammenschluss einer Reihe österreichischer Informationsfachleute (überwiegend

aus dem bibliothekarischen Bereich), denen es ein Anliegen ist, die hinter ihrer praktischen Tätigkeit stehende wissenschaftliche Fachdisziplin zu unterstützen und zu fördern.

Im Jahr 2007 schreibt der VFI zum zweiten Mal für den gesamten deutschsprachigen Raum einen Förderungspreis für herausragende akademische Abschlussarbeiten auf bestimmten Teilgebieten der Informationswissenschaft aus. Pro Jahr können bis zu drei Preise und insgesamt bis zu 1.000 Euro vergeben werden; das Preisgeld für einen einzelnen Preis beträgt maximal 500 Euro. Die Preisträger werden in der Fachpresse bekannt gemacht.

Für diesen Preis kommen universitäre Diplom- und Masterarbeiten, postgraduale Magister- bzw. Masterarbeiten (auch FH) sowie Doktorarbeiten in Frage, die im jeweils laufenden oder vorangegangenen Jahr approbiert worden sind.

Auswahlkriterien für die Vergabe sind neben der wissenschaftlichen Qualität der Arbeit vor allem Kriterien wie Originalität/Neuartigkeit des Themas, Praxisrelevanz, Relevanz für die theoretische Weiterentwicklung des gewählten Teilgebietes, Qualität und Originalität hinsichtlich Methodik und Themenbehandlung, Qualität der Präsentation und des Stils und Brauchbarkeit als Lehrtext oder Übersichtsarbeit.

Endtermin für die Einreichung der Arbeiten ist der 14. September 2007.

Über die Vergabe wird bis zum 14. Dezember 2007 entschieden. Die Arbeiten sind, gemeinsam mit einer Approbationsbestätigung der betreffenden Hochschule, in elektronischer Form einzusenden. Die Vergabe eines Preises ist an die Vorlage einer als Zeitschriftenaufsatz publizierbaren Kurzversion gebunden.

Alle wichtigen Details zu den Regelungen für den VFI-Förderungspreis finden Sie auf der Webseite www.ub.tuwien.ac.at/vfi/VFI_Preis.html

Die E-Mail-Adresse für die Einsendung von Bewerbungen und sonstige Korrespondenz zum VFI-Förderungspreis lautet vfi-preis@tuwien.ac.at

So lautet seit kurzem die Aufforderung des neu gegründeten Alumni-Vereins der FH Potsdam.

DABEI e.V. steht für

Dokumentation

Archiv

Bibliothek

Ehemalige des FB

Informationswissenschaften e. V. – der Aufruf richtet sich somit ausdrücklich an alle ehemaligen Studentinnen und Studenten des Fachbereichs Informationswissenschaften.

DABEI e.V. unterstützt nicht nur bei der Kontaktpflege der Mitglieder, sondern regt auch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Alumni an.

Für weitere Informationen

Im Web:

<http://alumni-fb5.fh-potsdam.de>

E-Mail: alumni.fh-potsdam@web.de